



Professionelle Beratung - erstmals gemeinnützig!

Erfolgreicher Abschluss des ersten kostenlosen Beratungsprojektes von fuks e.V.

VON
JULIA SCHREIBER

Ich war über die professionelle Arbeit sehr überrascht. Ich hatte vorher noch nie mit studentischen Unternehmensberatern gearbeitet und war erstaunt, wie durchdacht und notwendig die Vorschläge waren, urteilt Jutta Shaker von der Arbeitsloseninitiative Ikarus e.V. über das Beraterteam von fuks e.V., das in den vergangenen drei Monaten Maßnahmen zur Restrukturierung ihres Vereins erarbeitet hat. Das Besondere dabei: Das sechsköpfige Team arbeitete "pro bono publico". Das heißt, das Projekt wurde unentgeltlich durchgeführt.

Bereits seit 13 Jahren ist die Beratung ein wichtiger Geschäftsbereich der studentischen Hochschulgruppe fuks e.V. Deren

Mitglieder beraten nicht nur Unternehmen aller Branchen, sondern auch Städte, Schulen und soziale Einrichtungen. Im Unterschied zu den großen Unternehmensberatungen verlangen die studentischen Berater jedoch niedrigere Tagessätze und engagieren sich zudem ehrenamtlich innerhalb ihres Vereins. So war der Schritt, die eigene professionelle Erfahrung kostenlos dem Gemeinwohl zur Verfügung zu stellen, nicht mehr groß.

Großes Interesse an Pro Bono Beratung

Eine Vielzahl von Vereinen und sozialen Einrichtungen bewarb sich Anfang des Jahres auf die von fuks gestartete Pro Bono Initiative. Letztendlich ausgewählt wurde Ikarus e.V. "Die Kriterien für die Auswahl waren der gemeinnützige Charakter des Bewerbers, ein konkreter Handlungsbedarf, eine

klare Zieldefinition und der Lerneffekt für das Beraterteam", erläutert Antonella Cavallo, Mitorganisatorin der Pro Bono-Initiative.

Auch für Teamleiter Till Gnann waren diese Gründe ausschlaggebend für sein Engagement: "Es mag simpel klingen, aber ich denke, dass Pro Bono auch ein bisschen 'Welt verbessern' ist. Wir können damit einen Beitrag für die Gesellschaft schaffen, was uns allen sehr wichtig ist. Wir wollten Ikarus nie vorgefertigte 'Uni-Lösungen' anbieten, sondern konkrete Empfehlungen geben, die ihnen wirklich weiterhelfen."

▲ **Das Bild zeigt das fuks - Beraterteam mit den Mitgliedern der Arbeitsloseninitiative Ikarus während der Abschlusspräsentation (von links): Till Gnann, Fredrik Wilhelm, Stefan Kirsch, Ralf Frank, Jutta Shaker, Julia Schreiber, Uta Bolch, Daniela Brunner.**

Der Hilfsbedarf bei der Arbeitsloseninitiative Ikarus war groß. Jutta Shaker, seit 14 Jahren hauptamtlich Angestellte, formuliert es so: "Nach 14 Jahren haben wir uns im Team gegenseitig aufgefressen, wir mussten einfach etwas verändern."

Ein weiteres Problem des Vereins war die Vielzahl von Angeboten, die es zu koordinieren gilt. So berät Ikarus nicht nur Erwerbslose im Raum Karlsruhe bei ihrer Arbeitssuche, sondern hilft auch bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen oder Anträgen. Die zweite Säule des Vereins sind soziale Angebote, wie das wöchentliche Frühstück, das Erwerbslosen eine Austauschmöglichkeit bietet und sie weiter am gesellschaftlichen Leben teilnehmen lässt.

Das Projektteam von fuks hinterfragte die vielfältigen Angebote sowie die täglichen Arbeitsabläufe innerhalb dieses großen Themenspektrums, um diese neu zu strukturieren und die derzeit steigende Nachfrage effizienter zu bedienen.

Auf dem Weg zu einer neuen Vereinsstrategie...

Die Kernkompetenzen des Vereins standen im Mittelpunkt der ersten Phase des Projekts. Diese wurden anhand von Fragebögen und Interviews mit Mitarbeitern und Kunden von Ikarus ermittelt.

Außerdem ermöglichte die Berücksichtigung von Sekundärdaten, darunter Vereinsatzung und frühere Jahresberichte, das Leistungsangebot inhaltlich und hinsichtlich seiner Nachfrage zu analysieren. Im Anschluss wurde das Angebot von Ikarus mit dem ähnlicher Einrichtungen verglichen und die Angebote abschließend mit Hilfe einer Aufwand/Nutzen - Analyse bewertet. Auf Basis der gesammelten Daten gab das fuks-Team Handlungsempfehlungen zu einzelnen Angeboten ab.

Die erste Phase endete mit der Erstellung eines neuen Konzeptes zur effizienteren Aufgabenverteilung innerhalb des Vereins.

... sind Arbeitsabläufe, sowie Qualitäts- und Wissensmanagement zu verbessern

In der zweiten Phase erstellte das fuks Beraterteam neue Prozessbeschreibungen für

die beobachteten Arbeitsabläufe. So war eine Empfehlung des fuks-Teams beispielsweise, die zeitaufwändige Erstellung von Bewerbungsunterlagen durch eine Checkliste zu vereinfachen. Oftmals brachten Kunden nur einen Teil der notwendigen Unterlagen mit, so dass mehrere zeitaufwändige Beratungstermine durchgeführt werden mussten. Mit der Checkliste können die benötigten Bewerbungsunterlagen in einem kurzen Erstgespräch abgeglichen und dann in einem zweiten Beratungsgespräch gemeinsam mit dem Erwerbslosen fertig gestellt werden.

Auch für das Qualitäts- und Wissensmanagement wurde ein Konzept neu entwickelt. Ziel ist, die neuen Arbeitsabläufe auf ihre Einhaltung kontinuierlich zu überprüfen, unter anderem durch regelmäßige Mitarbeitertreffen. Diese sind Teil der Maßnahmen, die das Beraterteam für Ikarus formuliert hat, um eine selbständige Analyse und regelmäßige Anpassung der Vereinsziele zu unterstützen.

Das Thema der Raumaufteilung und neuer Öffnungszeiten für den Verein wurde anschließend in einem Workshop mit den Mitarbeitern diskutiert und durch konkrete Maßnahmen gelöst. Resultat des Workshops war, einen Empfangsraum einzurichten und die allgemeinen Öffnungszeiten den Beratungsterminen anzupassen, damit diese störungsfrei ablaufen können.

"Es steckt viel Arbeit drin - und die ist hervorragend"

Die gesamten Ergebnisse des Projektes wurden Mitte Juni dem Vorstand sowie den Mitarbeitern von Ikarus vorgestellt. Die Rückmeldung der beiden Vorstände Siegfried Aulich und Harald Kremer fiel durchweg positiv aus: "Es steckt viel Arbeit drin - und die ist hervorragend."

Einige Projektschritte, wie beispielsweise ein dritter Workshop mit den Ikarus-Mitarbeitern, waren im ursprünglichen schriftlichen Angebot von fuks e.V. nicht vorgesehen, wurden aber aufgrund der Bedürfnisse des Vereins nachträglich ergänzt. Für Projektleiter Till Gnann eine Selbstverständlichkeit: "Ich fand es beeindruckend, dass sich die Leute bei Ikarus trotz der vielen Arbeit durchschnittlich schon über 15 Jahre engagieren, um Erwerbslosen Halt zu bieten und sie zu unterstützen. Das hat dem Beraterteam einen Motivationsschub gegeben, um sich noch mehr als vereinbart einzubringen."

Auch die Resonanz der fuks-Mitglieder auf die Pro Bono Initiative ist groß, so dass ein zweites unentgeltliches Projekt bereits begonnen hat. Ganz im Sinne des Mottos der Initiative "Außergewöhnliches Engagement verlangt außergewöhnliche Unterstützung. Wir unterstützen." ■



▲ Projektleiter Till Gnann (Mitte) und Beraterteam - Mitglied Frederik Wilhelm (rechts) während eines Workshops mit den Mitarbeitern von Ikarus (links).